

Freie Universität Berlin
Lateinamerika-Institut (LAI)

Eine Hausarbeit im Seminar
Online-Aktivismus und die Veränderung des Politischen in Lateinamerika
Leitung: Bert Hoffmann
SoSe 2013 – WiSe 2013/2014

Die mexikanische Studentenbewegung #YoSoy132
Eine Digitale Soziale Bewegung?

Verfasserin: Cathrin Schwanke
(Humboldt-Universität zu Berlin- 547704)
cathrin_schwanke@hotmail.com

Abgabe: 14. April 2014
Wortzahl: 5944

Inhaltverzeichnis

1. Einleitung	S. 3-4
2. Soziale Bewegungen im Digitalen Zeitalter	S. 5- 7
3. Digitaler Aktivismus	
3.1 Slacktivism-Konzepte	S. 7- 8
3.2 Neue Medien und Soziale Bewegungen	S. 8
4. Die Bewegung #YoSoy132	
4.1 Das Entstehungsumfeld der Bewegung	S. 9-10
4.2 Organisationstrukturen	S. 11-12
4.3 Digitales Netzwerken innerhalb der mex. Medienlandschaft	S. 12-15
5. Soziale Netzwerke als Basis einer Sozialen Bewegung	S. 15-16
6. Fazit	S. 16-17
7. Bibliographie	S. 18-21
8. Anhang	S. 22-24

1. Einleitung

In Vorbereitung der mexikanischen Präsidentschaftswahlen im Jahr 2012 besuchte der Kandidat der *Partido Revolucionario Institucional* (PRI), Enrique Peña Nieto, die private *Universidad Iberoamericana* (UIA) in Mexiko-Stadt und löste damit die Formierung der Studentenbewegung #YoSoy132 aus. Der Ursprungsprotest weitete sich über Soziale Netzwerke rasant auf andere Universitäten der Stadt aus, führte so zu einer immensen Mobilisierung von Studenten_innen und einem weltweiten Netzwerk an Sympathisanten. Die Proteste richteten sich einerseits gegen den gegenwärtigen Präsidenten Enrique Peña Nieto und dessen Partei, andererseits forderte #YoSoy132 die Einhaltung der Presse- und Meinungsfreiheit, eine Veränderung des Schul- und des neoliberalen Wirtschaftssystems, eine Transformation der exekutiven Staatsorgane, Verbesserungen des Gesundheitswesens und einen offeneren Dialog zwischen der mexikanischen Regierung und Sozialen Bewegungen. Diese Forderungen ergeben sich aus dem am 23.05.2012 verfassten Manifest und den Grundprinzipien, welche wohl gemerkt nur neun Tage nach dem Initialisierungsvideo auf YouTube hochgeladen wurden. Diese Form der alternativen Berichterstattung ist insbesondere für Mexiko relevant, da die Fernsehsparte überwiegend von dem Mediengroßkonzern *Televisa* dominiert wird und eine freie und neutrale Berichterstattung nicht gewährleistet ist. Bei #YoSoy132 handelt es sich zwar um eine Studentenbewegung, allerdings wird die grundsätzliche Exklusivität einer solchen Bewegung durch die Inklusion aller Individuen mit gleicher Gesinnung hier verringert.

Die Digitalisierung des täglichen Lebens und die flächendeckende Verfügbarkeit des Internets in urbanen Räumen bieten Aktivist_innen viele Möglichkeiten die traditionellen Grenzen des Aktivismus, d.h. Zeit, Ort, Geld, und Distanz, zu überwinden. Mithilfe von *Information and Communication Technologies* (ICTs) kann kostengering und zeitnah kommuniziert und informiert werden. Allerdings befürchten Kritiker_innen, dass aufgrund der Anonymisierung durch das Internet keine *strong-ties* innerhalb einer Sozialen Bewegung entstehen können, also das essentielle Zusammengehörigkeitsgefühl einer *Kollektiven Identität*, die eine Grundvoraussetzung des *Kollektiven Handelns* ist. Kritiker_innen von digitalem Aktivismus führen die Problematik des *Slacktivisms* (Breuer/Farooq, 2012; Morozov, 2009) an und marginalisieren die Effektivität einer Sozialen Bewegung, die online agiert, sowie die Bindung der Mitglieder_innen an die Bewegung selbst. Ferner muss berücksichtigt werden,

dass die Zugangsmöglichkeiten zu digitalen Medien nicht weltweit europäischen Standards entsprechen. In Mexiko, wie auch in Lateinamerika insgesamt, besteht eine ungleiche Verteilung der Verfügbarkeit des Internets, der Zugangsmöglichkeiten und der Fähigkeiten der Bürger_innen, dieses Medium adäquat zu verwenden. Diese Gliederung ist zunächst stark von einer geografischen Komponente abhängig, in urbanen Zentren gibt es eine stabile und permanente Verfügbarkeit des Internets, in ländlichen Räumen verhält es sich entgegengesetzt. Diese *Digitale Kluft* (Harlow, 2012, 2014; Tello/Sosa/Tello, 2012) beeinflusst die Arbeit von Aktivist_innen maßgeblich, da die Erreichbarkeit potentiell Interessierter somit Einschränkungen unterliegt.

Der Rahmen für die vorliegende Arbeit ist der Diskurs über die Veränderungen politischer Partizipation, unter Berücksichtigung von *Social Networking Services* (SNS) als Bestandteil des Arbeitsfeldes und -repertoires von Aktivist_innen (Harlow, 2012, 2013, 2014). Dabei ist der Fokus weniger auf die Praxis der Aktivist_innen gerichtet, als mehr auf die Mechanismen, welche zu der Konstituierung der mexikanischen Bewegung geführt haben. In diesem Zusammenhang sind digitale Medien von besonderer Wichtigkeit, da diese die Kommunikations- und Organisationsbasis der Bewegung bilden. Die unkonventionellen Organisationsstrukturen von #YoSoy132 sollen untersucht werden, sowie Aspekte des *Kollektiven Handelns* (Bimber et al., 2005) im digitalen Zeitalter. Insgesamt soll erläutert werden, ob die mexikanische Studentenbewegung #YoSoy132 ein neuer Typus von Sozialer Bewegung und *Kollektivem Handeln* darstellt, anders formuliert, um eine *Digitale Soziale Bewegung*. In dieser Arbeit soll versucht werden die Merkmale einer solchen *Digitalen Sozialen Bewegung* anhand der Bewegung #YoSoy132 zu erarbeiten.

2. Soziale Bewegungen im Digitalen Zeitalter

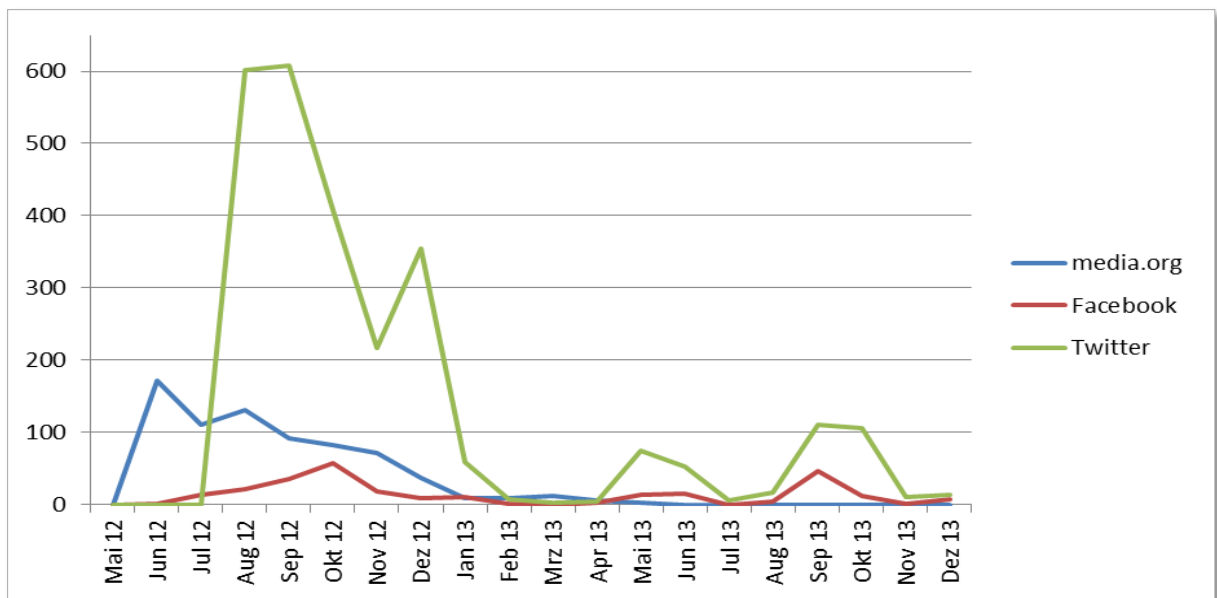
Bei der Beschäftigung mit einer Sozialen Bewegung ist es zunächst relevant, festzulegen, was genau eine solche Soziale Bewegung ist. Zu dieser Thematik gibt es eine Vielzahl an Arbeiten, welche in diesem Rahmen nicht spezifisch behandelt werden sollen. Die vorliegende Arbeit orientiert sich an der Definition von Diani (2004), welcher folgende Deutung formuliert: „networks of informal interactions between a plurality of individuals, groups, or associations, engaged in a political or cultural conflict, on the basis of a shared collective identity”¹. Die Bewegung #YoSoy132 entspricht dieser Definition, besonders der Aspekt der *shared collective identity* ist in diesem Zusammenhang interessant, da eine solche *Kollektive Identität* bereits durch den Namen der Bewegung gewährleistet ist. Durch diese Namensgebung konnte eine universelle Identifizierbarkeit mit der Initiative geschaffen werden und somit ferner eine flächendeckende Inklusion generiert werden. Nur auf Basis einer *Kollektiven Identität* kann *Kollektives Handeln* entstehen. Allerdings muss in diesem spezifischen Fall berücksichtigt werden, dass die Soziale Bewegung #YoSoy132 aus einem spontanen Protest heraus entstanden ist und nicht Teil einer institutionalisierten Kampagne war. Dies hat einen Einfluss auf Strategien zur Mobilisierung und auf die individuelle Motivierbarkeit der lokalen Einwohner_innen. „Individuals are more likely to be recruited into social movements if they are members of groups such as student groups, unions, NGOs and professional organisations“². Die rasante Mobilisierung, die #YoSoy132 in den Sommermonaten des Jahres 2012 bewerkstelligen konnte, war für viele Beobachter_innen eine Überraschung, da die Öffentlichkeit Proteste in diesem Umfang seit 1968 nicht mehr erlebt hatte. An der ersten Demonstrationen waren nur Personen beteiligt, die einen Zugang zu den genutzten SNS-Gruppen auf Facebook und Twitter hatten, da in den traditionellen Medien über geplante Protestmärsche und die Bewegung selbst nicht informiert wurde. Die globale Mobilisierung erfolgte erst ab Juli des Jahres. Dies ist ebenfalls in Grafik 1 zu sehen, wo das Maximum an Kommunikationsvorgängen zwischen der Bewegung und Einzelpersonen, sowie #YoSoy132 im In- und Ausland erst einige Monate nach Festschreibung des Manifestes und der Grundprinzipien erfolgte. Die Beteiligung an einem digitalen Dialog zwischen #YoSoy132 und anderen Aktivisten_innen auf den Seiten von

¹ Diani/Bison (2004): 282.

² Valenzuela (2012): 15.

Facebook, Twitter und YouTube spiegelt das erhebliche Interesse an sozialpolitischer Veränderung von jungen Mexikanern_innen wider. Eine Analyse der Beiträge auf URL <https://www.facebook.com/yosoy132media?fref=ts>, URL <https://twitter.com/YoSoy132Media> und URL <http://www.yosoy132media.org/> (URL nicht mehr verfügbar)³ ergab, dass die Frequentierung dieser Seiten unterschiedlich verteilt ist. Auf der Homepage fand der intensivste Austausch an Informationen im Juni 2012 statt, auf der Twitter-Seite im September 2012 und auf der Facebook-Seite im Oktober 2012⁴. Insgesamt lässt sich ein eklatanter Rückgang der Beiträge im vierten Quartal des Jahres verzeichnen.

Grafik 1 – Beiträge auf drei #YoSoy132 Seiten



Die als offiziell postulierte Domain der Bewegung URL www.yosoy132media.org ist derzeit nicht (mehr?) verfügbar, über Gründe für die Schließung lässt sich lediglich spekulieren. Anstelle dessen gibt es eine neue Homepage, URL www.yosoy132.org, welche allerdings stark werbelastig ist und wenige Informationsmöglichkeiten bietet, sowie die Möglichkeit, die Domain URL www.yosoy132.mx zu kaufen.

³ Stand Januar 2014 – nach eigener Auszählung

⁴ Siehe hierzu *Grafik 1*.

Die Organisation einer Sozialen Bewegung über *Social Networking Services* ermöglicht es Arbeitsvorgänge wie Kommunikation, Informationsgenerierung und Koordinierung im privaten Rahmen zu erledigen. Dadurch ergibt sich ein ambivalentes Verhältnis zwischen privatem Raum und öffentlicher Interessenvertretung, welche simultan auftreten. In *Reconceptualizing Collective Action* (Bimber et al., 2005) wird als grundsätzliches Prinzip Kollektivem Handeln erläutert, dass „collective actions of all kinds entail individuals’ transition from a private domain of interest and action to a public one“⁵. In diesem Sinn muss Facebook als öffentlicher Raum gesehen werden und dies wiederum macht die Organisation einer Sozialen Bewegung über SNS zu einem Akt *Kollektivem Handeln* und politischer Partizipation. Die Neuen Medien, gleichermaßen wie SNS, haben es der Bewegung #YoSoy132 ermöglicht sich zu konstituieren und innerhalb kürzester Zeit eine massive mediale Aufmerksamkeit zu erhalten. Da es sich um eine Studentenbewegung handelt, sind die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel begrenzt, ein Faktor der bei traditionellem Aktivismus zu umfassenden Einschränkungen führt, konnte hier mithilfe der Sozialen Netzwerke auf simple Art überwunden werden. Die Informierung und Mobilisierung von Sympathisanten_innen erfolgte kostenlos über Facebook und Twitter, mithilfe von Smartphones und drahtlosem Internet jederzeit verfügbar und aktualisierbar⁶. Aufgrund der Präsenz von #YoSoy132 in der realen und virtuellen Welt kann die Bewegung im Harlow’schen Verständnis als Offline-Hybrid⁷ bezeichnet werden.

3. Digitaler Aktivismus

3.1 Slacktivism-Konzepte

Der Terminus *Slacktivism* ist erst innerhalb der letzten Dekaden entstanden und es handelt sich um einen Neologismus aus den englischen Wörtern *to slack* (dt.: träge, schlaff, faulenz) und *activism*. Bei diesem Konzept wird davon ausgegangen, dass Soziale Netzwerke zu einer Aushöhlung des Aktivismus führen. Einerseits wird dies infolge der erhöhten Frequentierung von privaten Bereichen durch Soziale Bewegungen erklärt, etwa die

⁵ Bimber et al. (2005): 377.

⁶ Interessant in diesem Zusammenhang die aktuellen Gesetzesentwürfe in Mexiko, siehe Kapitel 4.2.1

⁷ Harlow (2014): 161.

Causes-Anwendung bei Facebook. Somit wird der Nutzer_in in einen dauerhaften Zustand des moralischen Aufmerksammachens versetzt und, so die These, von effektiver sozialpolitischer Partizipation abgehalten. Andererseits ist es sehr einfach, mithilfe eines Klicks Sympathie für eine Soziale Bewegung oder Ähnliches zu bekunden oder eine Information weiterzuleiten, ohne ernsthaftere Absichten oder Motivation zu haben, sich für eine Initiative zu engagieren.

Morozov (2009) sieht eine sozialpolitische Partizipation über Soziale Netzwerke sehr negativ und reduziert die Möglichkeiten von SNS zu einem „shopping binge in an online identity supermarket [that] has led to the proliferation of what I call “Slacktivism”, where our digital effort make us feel very useful and important but have zero social impact“⁸. Breuer und Farooq (2012) beschreiben *Slacktivism* als „a narcissist act of self-presentation“⁹ und erweitern das Konzept um den Terminus *Clicktivism*, welcher sich auf die Like-Funktion in Facebook bezieht. Dabei muss keiner Gruppe beigetreten oder jedwede Information geteilt werden, sondern lediglich ein Ausdruck der Zustimmung erbracht werden. Marichal (2013) generiert diesbezüglich den Begriff des *Microactivism* und definiert diesen als „one-to-several forms of politically oriented communication that reflect micro-level *expressive political performances*. These performances are not necessarily geared towards mobilization like more traditional forms of digital activism but this does not invalidate their political purpose“¹⁰.

Ein solcher Mikroaktivismus unterscheidet sich sowohl in seiner Intention, als auch in seiner Intensität vom klassischen Aktivismus. Christensen (2011) bringt das Spannungsverhältnis zwischen politischer Partizipation und der umfassenden Verbreitung von Neuen Medien, sowie der Nutzung Sozialer Netzwerke auf folgenden Konsens: „the media – particularly the TV but also the Internet – have helped decrease stocks of social capital, and thereby also the willingness among citizens to engage in political activities“¹¹. Christensen definiert nicht Soziale Netzwerke als Werkzeug für Aktivisten_innen als problematisch, sondern die Neuen Medien insgesamt, aufgrund deren Förderung von Individualisierungsprozessen. Gladwell (2010) orientiert sich in seiner Kritik an der Nutzung von SNS für eine soziale Initiative an fehlenden persönlichen Bindungen. Durch mangelndes Zusammengehörigkeitsgefühl einer Online-Bewegung kann kein effektives Engagement entstehen und kommt so zu seiner Schlussfolgerung: „The revolution will not be tweeted“¹².

⁸ Morozov (2009): 1.

⁹ Breuer und Farooq (2012)

¹⁰ Marichal (2013): 3.

¹¹ Christensen (2011): 2.

¹² Gladwell (2010).

3.2 Neue Medien und Soziale Bewegungen

Die Kontroverse um *Social Networking Services* und Aktivismus, beziehungsweise *Digitalem Aktivismus* insgesamt, behandelt wiederholt die Frage, ob ein solches Engagement zum einen ernsthafte Absichten haben und zum anderen effektiven sozialen und politischen Wandel hervorrufen kann. Allerdings kann Slacktivism gleichermaßen auf analoger Ebene auftreten. Es besteht keine Differenz darin, auf der Straße einen Flyer von einer Sozialen Bewegung einzustecken (und niemals zu Lesen)¹³ oder bei Facebook einen *Cause* mit einem Klicken hervorzuheben. Valenzuela (2012) legt dar, dass der Gebrauch von SNS gegenteilig eher zu einem erhöhten Protestverhalten führt und erläutert diese These anhand der technischen Möglichkeiten, welche Soziale Netzwerke ermöglichen: *information*, SNS als alternative Nachrichtenquelle, *opinion expression*, SNS als Raum für einen Meinungs austausch und *activism*, SNS als Möglichkeit, sich über soziale Mobilisierung zu informieren und zu partizipieren¹⁴.

In Zusammenhang mit der Bewegung #YoSoy132 muss allerdings differenziert werden, dass bei einer bereits etablierten Organisation neben der Onlinepräsenz auch immer traditionelle Organisationsstrukturen zu finden sind, etwa eine zentrale Verwaltung. Die Besonderheit der mexikanischen Studentenbewegung ist, dass sie sich ausschließlich auf digitaler Ebene organisiert und zudem bereits innerhalb weniger Wochen nach ihrer Entstehung, aufgrund der Gruppierungen in anderen Städten, signifikant vernetzt war. Die gesamten Organisationsvorgänge erfolgten online und kostenlos, die einzige Voraussetzung für andere, an der Initiative teilzuhaben, sind der Zugang zum Internet, sowie ein Facebook- oder Twitter-Konto, um die Diskussionen verfolgen zu können.

4. Die Bewegung # Yo Soy 132

4.1 Das Entstehungsumfeld der Bewegung

Im Rahmen einer Diskussionsrunde am 11. Mai 2012 an der privaten *Universidad Iberoamericana* (UIA) in Mexiko-Stadt kam es zu einer im Grunde eher marginalen

¹³ vgl. die Problematik des *free-riding*

¹⁴ vgl. Valenzuela (2012): 5.

Auseinandersetzung zwischen anwesenden Studenten_innen und dem Präsidentschaftskandidaten Enrique Peña Nieto. Während der Debatte wurde Peña Nieto auf den kontrovers diskutierten Vorfall in San Salvador Atenco 2006 angesprochen. Darauf folgend formierte sich ein Protest auf dem Campus und der Kandidat wurde von seinem Sicherheitspersonal vom Universitätsgelände geleitet. Die verzerrte Darstellung der Ereignisse durch die traditionellen Medien im Folgenden, die den Protest diffamierten und die immatrikulierten Studenten_innen als engagierte Unruhestifter postulierten, führte zu der Konstituierung von #YoSoy132. Der Name dieser Sozialen Bewegung begründet sich auf einem YouTube-Video, in welchem 131 Studenten_innen der UIA ihre Universitätsausweise präsentieren, und kann als Sympathiebekundung verstanden werden.¹⁵ Die offenkundig nachgewiesene Manipulation der Medien führte zur Notwendigkeit der Schaffung einer alternativen Informationsbasis und somit der Generierung einer Suböffentlichkeit. Der Protest wurde innerhalb kürzester Zeit an anderen, im Distrito Federal ansässigen, Universitäten aufgenommen und dies wiederum führte zu einer Kooperation und Koordination zwischen Studenten_innen der staatlichen und privaten Institutionen. Neben anderen Faktoren war diese Kooperation relevant für die erfolgreiche Mobilisierung für die Demonstration¹⁶, die Konstituierung eines ersten und zweiten Manifestes¹⁷, sowie der Einflussnahme auf Politik und Medien¹⁸. Neben den Manifesten hat #YoSoy132 ebenfalls einige Grundprinzipien verfasst, in denen die grundsätzliche Gesinnung formuliert wurde: „1. Unparteiisch 2. Pazifistisch 3. Integrierend und plural 4. Entwicklung von ethischen Werten 5. Autonom und verantwortungsvoll 6. Einhaltung der Meinungsfreiheit 7. Kompromisse in der Konstruktion des Landes und der Transformation der Gesellschaft 8. Ablehnung einer falschen Demokratie“¹⁹. Interessant hierbei ist, dass der pazifistische Charakter der Bewegung als primäres Grundprinzip genannt wird und somit eine konträre Position zu autonomen Protestformen einnimmt. Auch kann diese Abgrenzung als eine Reaktion auf die gewalttätigen Protestauflösungen der Regierung gesehen werden, wie etwa die Studentenproteste von 1968 oder die Unruhen in San Salvador Atenco im Jahr 2006.

¹⁵ Vgl. Initialisierungsvideo URL <http://www.youtube.com/watch?v=nRDD-b0IHIs>

¹⁶ am 23.05.2012, 29.07.2012, 15.09.2012 und 01.12.2012

¹⁷ Das erste Manifest entstand am 23.05.2012- nur 9 Tage nach dem Initialisierungsvideo auf YouTube-, das zweite Manifest entstand spätestens Anfang Juni selbigen Jahres.

¹⁸ Veränderung der Sendezeiten der Diskussionsdebatten; zusätzlicher Gesprächstermin, welcher ohne Enrique Peña Nieto stattfand; Kenntnisnahme einer studentischen Partizipation in politischen Fragen

¹⁹ Von der früheren Seite <http://www.yosoy132media.org/quienes-somos/>, die derzeit nicht verfügbar ist. Von der Homepage kopiert am 13.01.2014. Siehe im Anhang *Dokument 1*.

4.2 Organisationsstrukturen

Die Bewegung #YoSoy132 ist bewusst dezentral in verschiedenen *assembleas* aufgebaut; diese sind untereinander partizipatorisch und horizontal organisiert und bei Generalversammlungen *Asemblea General Interuniversitaria* (AGI) rotiert der Vorsitz unter den einzelnen Gruppenvertretern²⁰. Diese basisdemokratische Organisationsweise differenziert sich grundlegend von traditionellen Strukturen Sozialer Bewegungen, bei welchen laut der *collective action theory* die formale Organisation ein zentrales Element ist²¹. #YoSoy132 ist eine Bewegung „de base estudiantil“²², jedoch wird in den Grundprinzipien der Bewegung festgehalten, dass die Bewegung „busca la inclusión de todos los individuos que, a pesar de estar en cualquier zona del país, compartan los principios que rigen la organización de #YoSoy132“²³. Auf Basis dieser Angaben wird ein beträchtlicher Personenkreis potentieller Mitglieder_innen und Unterstützern_innen geschaffen, der durch seine Vielfältigkeit sowohl ein immenses Potential bietet, aber auch eine Konsensfindung innerhalb der Bewegung erschwert.

Die erhebliche internationale Unterstützung erfolgte zum einen durch sympathisierende Organisationen (Occupy Wallstreet, M15 Indignados, Zapatistas, Anonymous), zum anderen wurden im Inland (#YoSoy132 -Veracruz, -Acapulco, -Oaxaca, -Ecatepec usw.) und durch Mexikaner_innen im Ausland (#YoSoy132 -London, -New York, -Paris, -Berlin usw.) insgesamt etwa 140 namensähnliche Gruppen gebildet²⁴. Bei dieser Vielzahl an Subgruppierungen ist eine Identifizierung mit dieser Bewegung zwar einfacher, allerdings fällt es so auch schwerer, die Initiative mit einer Person in Verbindung zu bringen. Eine Möglichkeit besteht darin, eine solche personelle Referenz über einen Sprecher zu entwickeln, Entsprechungen finden sich etwa bei EZLN und Subcomandante Marcos. Aufgrund der Organisationsstruktur der Bewegung wäre eine personelle Identifikation nicht möglich, da es keinen offiziellen Sprecher gibt und ein solcher aus Gründen der persönlichen Sicherheit nicht ernannt wird. Ferner richtet sich diese bewusst verwendete Struktur auch gegen hierarchisierte und institutionalisierte Abläufe.

²⁰ URL <http://www.youtube.com/watch?v=XFOMOm9PiY0> – zuletzt besucht: 10.04.2014.

²¹ Bimber et al. (2005).

²² Principios Generales – Siehe im Anhang *Dokument 1*.

²³ Principios Generales – Siehe im Anhang *Dokument 1*.

²⁴ Angaben von URL <http://www.yosoy132media.org/> (URL nicht mehr verfügbar); Siehe hierzu im Anhang *Grafik 2* – Stand Januar 2014.

Die Koordinierung von nationalen und internationalen Subgruppierungen erfolgte ebenfalls über Digitale Medien. Besonders interessant hierzu ist, dass #YoSoy132 die Problematik der Distanz der verschiedenen Gruppen untereinander mittels der kostenlosen IP-Telefonie-Software Skype gelöst und ein *Asemblea Virtual Internacional*²⁵ veranstaltet hat. So ergibt sich also eine Struktur, in welcher die Bewegung sich faktisch kostenfrei organisieren, kommunizieren, informieren und koordinieren kann und dann wiederum kostenlos die getroffenen Entscheidungen über SNS weiterreichen und verbreiten kann.

4.3 Digitales Netzwerken innerhalb der mexikanischen Medienlandschaft

Die Effektivität einer Sozialen Bewegung hängt grundsätzlich davon ab, wie groß der Personenkreis ist, der potentiell mobilisiert werden kann. Die Bewegung #YoSoy132 agierte primär online und nutzte SNS, um zu mobilisieren und informieren. Diese Praxis setzt jedoch voraus, dass es stabile Zugangsmöglichkeiten gibt. Diese hängen prinzipiell von infrastrukturellen Verhältnissen ab, die Vernetzung lag im Juni 2012, prozentual auf die Gesamtbevölkerung gerechnet, bei circa 36,5 Prozent²⁶. Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass viele Mitglieder_innen der Bewegung Studenten_innen sind und somit teils aus sehr wohlhabenden Familien stammen, stellt die ungleiche digitale Vernetzung einen wichtigen Aspekt in dieser Thematik dar.

Die Initiatoren der Bewegung entsprechen den Ergebnissen einer Studie von Summer Harlow (2014), der zufolge Aktivist_innen in Lateinamerika, die SNS für ihr Engagement verwenden, in hohem Maße gebildet sind (62% mit einem Hochschulabschluss), in einem urbanen Umfeld leben (84%) und zudem einen Internetzugang im Privathaushalt haben (85%)²⁷. Allerdings führt das Gesamtheitsstreben der Bewegung über die Grenzen des Distrito Federal hinaus und für „die Entwicklung von ethischen Werten in der Gesellschaft“²⁸, dazu, dass die Kommunikation und Informationsgenerierung über SNS, zumal in ländlichen Gebieten, nicht weiterhin so problemlos erfolgen kann. Die *Digitale Kluft* bzw. *Spaltung* (digital gap/divide) bezeichnet nach der Definition der OECD folgendes: „the gap between individuals, households, businesses and geographic areas at different socio-economic levels with regard both to their opportunities to access information and communication technologies

²⁵ Siehe im Anhang *Plakat 3*.

²⁶ URL <http://www.internetworldstats.com/stats2.htm> - zuletzt besucht 15.01.2014.

²⁷ vgl. Harlow (2014).

²⁸ Principio Generales. Punkt 4 *Carácter político y social*. Siehe im Anhang, *Dokument 1*.

(ICTs) and to their use of the Internet for a wide variety of activities“²⁹. Die Digitale Kluft lässt sich in verschiedene Ebenen unterteilen. Zunächst ist grundsätzlich der Zugang bzw. die Infrastruktur, um ICTs nutzen zu können, relevant, ebenso wie die Fähigkeit, die diversen Medien adäquat verwenden zu können. Eine dritte Ebene ist die Quantität der Nutzung, welche die beiden ersten Aspekte voraussetzt. Eine weitere Segmentierung lässt sich anhand der geografischen Dimension vornehmen, wobei nicht nur ein kontinentaler Unterschied besteht, sondern auch innerhalb der jeweiligen Weltregionen liegt eine Divergenz im Zugang und der Nutzung von Informations- und Kommunikationsmedien vor. Ferner besteht die Digitale Kluft auch auf einem personellen Niveau bezüglich der Parameter wie Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Einkommensgruppe, ethnische Zugehörigkeit, aber auch demografischen Aspekten wie Lebensstandard oder Familienstruktur³⁰. In dem größten spanischsprachigen Land der Welt existiert eine signifikante *Digitale Kluft* bezüglich der Zugangsmöglichkeiten zu ICTs, diese definiert sich einerseits maßgeblich durch Urbanität und andererseits über das Alter des Nutzers_in. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass „lack of skills and lack of interest factor into the digital divide, making it in reality an economic, political and cultural divide“³¹. Das Geschlecht ist dabei von untergeordneter Bedeutung, da das Internet gleichermaßen von Frauen und Männern genutzt wird³².

Die Forderung nach einer Demokratisierung der mexikanischen Medien, insbesondere einer neutralen Berichterstattung, durch #YoSoy132 begründet sich nicht ausschließlich in dem publik werden der medialen Verzerrung bezüglich des Auftritts Enrique Peña Nieto in der UIA. Besonders in der Kritik steht der Medienkonzern *Televisa*, welcher den Fernsehmarkt „mit Reichweiten von 60% bis zu 85% Zuschaueranteilen“³³ dominiert und ferner teilen „Televisa und Konkurrent TV Azteca [...] 90% der kommerziellen Sendekonzessionen des hochkonzentrierten mexikanischen Rundfunkmarktes unter sich auf“³⁴. Dies ist zum einen historisch bedingt, zum anderen aufgrund der Telekommunikationsgesetze aus dem Jahr 2006, das *Ley Federal de Telecomunicaciones* (LFT) und das *Ley Federal de Radio y Televisión* (LFRT), welche umgangssprachlich auch *Ley Televisa* genannt werden. Die

²⁹ OECD (2001): 5.

³⁰ vgl. Tello./ Sosa./ Tello (2012): 799f.

³¹ Harlow (2012): 6.

³² vgl. Tello./ Sosa./ Tello (2012): 802.

³³ URL <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/mediendatenbank/133437/grupo-televisa?p=all> – zuletzt besucht: 20.03.2014.

³⁴ URL <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/mediendatenbank/133437/grupo-televisa?p=all> – zuletzt besucht: 20.03.2014.

Gesetzesänderungen werden vor allem kritisiert, da diese „encouraged monopolistic practices and excluded public, educational and cultural radio and television stations in addition to weakening the regulating authority of the telecommunications sector and discouraged new firms from entering this type of market“³⁵. Das bestehende Mediendyopol durch die Fernsehsender *Televisa* und *TV Azteca* wird zudem potenziert durch das faktische Monopol über die ICTs Telefon, Mobiltelefonie und Internet durch die Firma *Telmex*. Unter Berücksichtigung dieser Grundlagen der mexikanischen Medienlandschaft ist es besonders problematisch, dass etwa 95,5 Prozent der Mexikaner_innen das Fernsehen nutzen, um sich über aktuelle Geschehnisse zu informieren³⁶. Die Bewegung #YoSoy132 nutzt Digitale Medien, um die traditionellen Medien zu umgehen, allerdings bleibt abzuwarten, ob sich dieses Informationsportal dauerhaft etablieren kann. Die aktuellen Entwürfe zu einem neuen Telekommunikationsgesetz in Mexiko, welche unter anderem eine mögliche Abschaltung der Netze vorsehen³⁷, könnten die Formierung einer derart organisierten Initiative massiv behindern. Ironischerweise hat dieses Vorhaben außerdem einen neuen Impuls für #YoSoy132 geschaffen, erneut aktiv zu werden³⁸. Die Manipulation der mexikanischen Medien wird mit diesen Gesetzesentwürfen begünstigt, ebenso wie die Befugnisse zur Einflussnahme der Regierung auf Telekommunikationsnetze. Ob die Veränderungen der verschiedenen #YoSoy132-URLs³⁹ eine Form von Manipulation oder Zensur sind, bleibt zu untersuchen.

Anders als bei klassischen Sozialen Bewegungen hat #YoSoy132 keine formalen Organisationsstrukturen und keinen festen Sitz, der von Interessierten kontaktiert werden kann. Für Anregungen, Kontakt und Informationen werden primär *Social Networking Sites* genutzt und so entstanden auf Facebook und Twitter beispielsweise Konglomerate an sozialen Themen, über die auf den Seiten der Bewegung informiert wird. Solche *Alertas/Causes* beziehen sich nicht nur auf Missstände, die für Studenten_innen in Mexiko-Stadt von unmittelbarer Relevanz sind, sondern thematisieren etwa auch immer wieder die gewaltvollen

³⁵ Guillén (2013): 473.

³⁶ Gomez et al. (2011): 18.

³⁷ Artículo 197, Inciso III "*Bloquear, inhibir o anular de manera temporal las señales de telecomunicaciones en eventos y lugares críticos para la seguridad pública y nacional a solicitud de las autoridades competentes*". URL: <http://www.cnnexpansion.com/tecnologia/2014/04/02/5-articulos-con-los-que-e-pn-te-censurara>. Ferner hierzu URL <https://www.youtube.com/watch?v=DpQj0oMmrUE>, sowie eine aktuelle Aktion von #YoSoy132 URL <http://www.animalpolitico.com/2014/04/activistas-y-organizaciones-convocan-marcha-contra-ley-telecom/#axzz2yhbtFfhU>.

³⁸ Siehe im Anhang *Plakat 2*.

³⁹ www.yosoy132media.org; www.yosoy132.mx; www.yosoy132.org.

Konflikte im Norden des Landes. Hier zeigt sich die *Slacktivism* Problematik wieder besonders deutlich. Einerseits findet eine sozialpolitische Partizipation im Zusammenhang mit #YoSoy132 statt, aber andererseits kann nicht ausgeschlossen werden, dass für andere soziale Initiativen, über die informiert wird, kein Interesse generiert werden kann und so ein Posting ohne jeglichen Einfluss bleibt. Ferner entsteht so die Problematik, dass Personen, die sich für #YoSoy132 interessieren, zunächst die diversen Seiten durchsuchen müssen, um dann Informationen über die Bewegung oder über andere Themen/-felder auf diesen Seiten zu selektieren, so entsteht eine Flut an Informationen und dies kann wiederum zu Desinteresse führen.

5. SNS als Basis einer Sozialen Bewegung

Die Möglichkeiten von Sozialen Bewegungen und Protesten über ICTs und insbesondere über SNS zu agieren bieten ein signifikantes Potential. In einer Studie in Chile 2011 wurde festgestellt, dass „frequent users of social media were nearly 11 times more likely to participate in street demonstrations than nonusers“⁴⁰. Die Entwicklungen um die Bewegung #YoSoy132 legt ebenfalls nahe, dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Nutzung von Sozialen Netzwerken und aktiver politischer Partizipation besteht. So konstruiert sich ein sehr ambivalentes Verhältnis im Umgang mit *Digitalem Aktivismus*, welches sich allerdings nicht grundsätzlich von klassischem Protestverhalten unterscheidet. „Social media are not so much creating new forms of protest but amplifying traditional form, such as street demonstrations“⁴¹. Die gegenwärtige Situation in Mexiko ist somit kein unformer Rückzug der sozialpolitischen Partizipation, welche in den letzten Jahren konstatiert wurde. Es handelt sich vielmehr um eine Diversifikation der Praxis, an politischen Angelegenheiten teilzuhaben⁴², die Bewegung #YoSoy132 ist ein Beispiel für die Schaffung neuer Kommunikations- und Partizipationsräume. Die mediale Situation in Mexiko begünstigt die Entstehung von alternativen Nachrichten-Plattformen, da insbesondere die junge Bevölkerung dem Medium Fernsehen nur noch wenig Glaubwürdigkeit zuspricht.

⁴⁰ Valezuela (2012): 17.

⁴¹ Valenzuela (2012): 21.

⁴² Christensen, H. (2011) S.2.

Hier soll nochmal auf die Organisationsstruktur eingegangen werden, da diese einen zentralen Aspekt in der klassischen Definition einer Sozialen Bewegung ausmacht. Der Aspekt einer formalen Organisationsstruktur ist bei Sozialen Bewegung sehr wichtig, bei *Digitalen Sozialen Bewegungen* ist es erst von Signifikanz, wenn die Kosten für Information, Kommunikation und Koordination steigen⁴³. Bei der Analyse der Bewegung ist aufgefallen, dass die Kosten für die drei genannten Aspekte minimal gewesen sein müssen, da dies komplett online geschehen ist, auch internationaler Austausch wurde mithilfe der Software Skype geführt. Trotz dieser starken Orientierung an den Digitalen Medien fanden Massendemonstrationen statt und wurde Einfluss auf mediale und institutionelle Organe genommen, denn „digital tools are enhancing, rather than replacing, traditional offline tactics“⁴⁴. Eine sozialpolitische Partizipation über das Internet setzt allerdings einerseits stabile Zugangsmöglichkeiten voraus, andererseits muss das nötige Equipment vorhanden sein. Die Problematik der *Digitalen Kluft* ist in Zusammenhang mit *Digitalen Sozialen Bewegungen* von besonderer Brisanz, da die Spaltung zumeist auch von sozio-ökonomischen Parametern wie Bildungstand, Einkommensgruppe und ethnischer Zugehörigkeit bestimmt ist. „The degree of progress in the use of these technologies will determine the level of development to be achieved in a society“⁴⁵

6. Fazit

Die Soziale Bewegung #YoSoy132 hat im Jahr 2012 einen signifikanten Erfolg gehabt, innerhalb ihrer Kapazitäten Individuen zu mobilisieren und zu organisieren, in der Beeinflussung institutioneller Organe und in der Wahrnehmung von Studenten_innen als politischer Akteur_in. Die namensgleichen Gruppierungen im mexikanischen In- und Ausland, insgesamt etwa 140, zeigen die breite Unterstützung für die Bewegung und den Wunsch nach Transformation der vorhandenen Strukturen in Mexiko.

Die monopolistischen Tendenzen im Fernsbereich generieren die Notwendigkeit, eine alternative und freie Nachrichtenquelle zu schaffen und begünstigt so *Social Networking Services* nicht nur als Kommunikationsmedium, sondern auch als Informationsmedium zu

⁴³ Bimber et al. (2005): 384.

⁴⁴ Harlow/ Harp (2012): 212.

⁴⁵ Tello/ Sosa/ Tello (2012): 800.

dienen. SNS und ICTs erweitern das Repertoire von Aktivist_innen, ermöglichen diesen die Kosten für Organisationsstrukturen gering zu halten und gewährleisten den Zugriff auf ein breites Informationsspektrum. Die Möglichkeiten, die Soziale Netzwerke für die Organisation einer Bewegung zur Verfügung stellen, können traditionelle Strukturen nicht ersetzen, sondern lediglich erweitern. Die Problematik des free-riding', welche im klassischen Aktivismus auftritt, zeigt sich bei *Digitalen Sozialen Bewegungen* in Form des *Slacktivism*'. *Slacktivism* ist zwar eine Schwierigkeit für Soziale Bewegungen im Digitalen Zeitalter, allerdings bleibt die Frage, ob *Slacktivism* nicht eine schon immer bestehende Thematik war und erst im Zusammenhang mit der Digitalisierung an Einfluss gewonnen hat. Denn sonst stellt sich die Frage, ob jeder „Atomkraft- nein, danke“-Aufkleber als ein politisches Statement zu verstehen ist oder nicht eher eine slacktivistische Form von Wohlfühlpartizipation ist?

Das Exempel der Bewegung #YoSoy132 hat verdeutlicht, dass die Parameter der *collective action theory* zu erweitern sind. Für Soziale Bewegungen, welche sich online konstituieren, dort kommunizieren, koordinieren und informieren, gelten andere Bedingungen als bei klassischen Pendanten. *Digitale Soziale Bewegungen* benötigen weder einen festen Sitz, noch eine hierarchische Organisationsstruktur, die Partizipation verläuft dezentral und horizontal und eine Führungsspitze existiert nicht. Die Nachteile einer solchen Organisationsstruktur sind sie kompliziertere personelle Identifizierung, aufgrund eines fehlenden Sprechers, die Generierung von Seriosität, insbesondere bei älteren Bevölkerungsgruppen, sowie die Konsensfindung innerhalb der Bewegung.

Die mexikanische Studentenbewegung #YoSoy132 konnte die Wahl von Enrique Peña Nieto zwar nicht verhindern, allerdings konnte durch das Engagement von 131 Studenten ein wichtiger politischer Beitrag geleistet werden, die mexikanischen Student_innen werden in der Öffentlichkeit des Landes erneut als politischer Akteur wahrgenommen.

7. Bibliographie

Bimber, Bruce/ Flanagan, Andrew J./Stohl, Cynthia (2005) Reconceptualizing Collective Action in the Contemporary Media Environment, *Communication Theory* 15 (4): 365-388.

Breuer, Anita/ Farooq Bilal (2012) Online Political Participation: Slacktivism or Efficiency Increased Activism. Evidence from the Brazilian Ficha Limpa Campaign. [Online] URL <http://ssrn.com/abstract=2179035>, retrieved from URL <https://lms.fu-berlin.de/>.

Castells, Manuel (2009) *Communication Power*, Oxford: Oxford University Press.

Christensen, Henryk S. (2011) Political activities on the Internet: Slacktivism or political participation by other means?, *First Monday* 16, 2 (2011) [Online] URL <http://firstmonday.org/ojs/index.php/fm/article/view/3336/2767>, zuletzt besucht: 15.01.2014.

Diani, M., and Bison, I. (2004) Organizations, Coalitions, and Movements, *Theory and Society*, 3: 281–309. URL http://www.academia.edu/347629/Organizations_coalitions_and_movements.

Fraser, Nancy (1990) Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World; URL <http://eipcp.net/transversal/0605/fraser/en>, retrieved from URL <https://lms.fu-berlin.de/>.

Fuchs, Christian. (2009) The Role of Income Inequality in a Multivariate Cross-National Analysis of the Digital Divide, *Social Science Computer Review* 27 (1): 41-58.

Gomez, Rodrigo et al (2011) Mapping Digital Media – Country Report: Mexico, Open Society Foundation, URL http://www.opensocietyfoundations.org/sites/default/files/mapping-digital-media-mexico-20130605_0.pdf, zuletzt besucht: 13.03.2012.

Guillén, Diana (2013) Mexican Spring? #YoSoy132, the Emerge of an Unexpected Collective Actor in the Nacional Political Arena. *Journal of Social, Cultural and Politicla Protest*, 12, 4: 471476.

Harlow, Summer/ Harp, Dustin (2012) Collective Action on the Web: A cross-cultural study of social networking sites and online and offline activism in the United States and Latin America, *Information, Communication & Society* 15, 2 (2012): 196-216.

Harlow, Summer (2012) Social Change and Social Media: Latin American Activists` Use of Digital Tools in the Face of the Digital Divide; Prepared for delivery at the 2012 Congress of the Latin American Studies Association. URL <http://www.arifyildirim.com/ilt510/summer.harlow.pdf>, letzter Zugriff: 19.02.2014.

Harlow, Summer (2013) Adapting, Adopting and Diffusing: Leveraging Web 2.0 Tools for Activism in Mexico, *Journal of Latin American Communication Research* 3, 1 (2013): 3- 35.

Harlow, Summer (2014) Social Change and Social Media: Incorporating Social networking sites into activism in Latin America; in: Breuer, Anita/ Welp, Yanina: Digital Technologies for Democratic Governance in Latin America, New York: Routledge.

Hoffmann, Bert (2004) The Politics of the Internet in Third World Development. Challenges in Contrasting Regimes with Case Studies of Costa Rica and Cuba, New York: Routledge, retrieved from URL <https://lms.fu-berlin.de/>.

Hu, Hai-hua et al. (2014) ICTs, Social Connectivity, and Collective Action: A Cultural-Political Perspective, *Journal of Artificial Societies and Social Simulation* 17 (2) 7, [Online] URL <http://jasss.soc.surrey.ac.uk/17/2/7.html>, zuletzt besucht: 19.02.2014.

OECD (2001) Understanding the Digital Divide, Organization for Economic Cooperation and Development, OECD Publications, [Online] URL <http://www.oecd.org/internet/ieconomy/1888451.pdf>, letzter Zugriff: 30.03.2014.

Marichal, Jose (2013) Political Facebook Groups: Micro-activism and the digital front stage, *First Monday* 18 (12) [Online] URL <http://firstmonday.org/ojs/index.php/fm/article/view/4653/3800doi:10.5210/fm.v18i12.4653>, letzter Zugriff: 20.02.2014.

Morozov, Evgeny (2009) From Slacktivism to activism; Foreign Policy, posted 05.09.2009, http://neteffect.foreignpolicy.com/posts/2009/09/05/from_slacktivism_to_activism?wp_login_redirect=0, retrieved from URL <https://lms.fu-berlin.de/>.

Roldán, Alba M. (2013) Political Regimes and the Use of the Internet by Social Movements. *CIS Working Paper* 79, [Online] URL <http://www.isn.ethz.ch/Digital-Library/Publications/Detail/?ots591=0c54e3b3-1e9c-be1e-2c24-a6a8c7060233&lng=en&id=164468>, zuletzt besucht: 20.02.2014

Sidney Tarrow (2011) *The Social Movement Society: Contentious Politics for a New Century*, 3. Auflage, Cambridge: Cambridge University Press.

Tello, Edgar/ Sosa, Claudia/ Tello, Diego (2012): The digital divide. ICT development indices in Mexico, *Journal of Community Positive Practices* 4, 2012: 797-811.

Valenzuela, Sebastián (2012) *Protesting in the age of social media: Information, opinion expression and activism in online networks*; Paper presented to the 5th Latin American Public Opinion Congress, World Association for Public Opinion Research (WAPOR), Bogotá, Colombia, July 2012; [Online] URL <http://www.opiniaopublica.ufmg.br/biblioteca/Valenzuela2012.pdf>.

Internetseiten

Internet World Stats. Usage and Population Statistics.

<http://www.internetworldstats.com/>

OECD Broadband Portal – Broadband and telecom

<http://www.oecd.org/sti/broadband/oecdbroadbandportal.htm>

Instituto Nacional de Estadística y Geografía (de México).

<http://www.inegi.org.mx/>

Bundeszentrale für politische Bildung, Mediendatenbank.

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/mediendatenbank/133437/grupo-televisa?p=all>

#YoSoy132 Homepages, sowie deren Seiten auf SNS (Twitter und Facebook).

<http://www.yosoy132media.org/>

<http://www.yosoy132.org/>

<http://www.yosoy132.mx/>

<http://yosoy132internacional.wikispaces.com/>

<http://sosyosoy132.wordpress.com/>

<https://twitter.com/YoSoy132Media>

<https://www.facebook.com/yosoy132?fref=ts>

Initialisierungs-Video auf Youtube

<http://www.youtube.com/watch?v=nRDD-b0IHIs>

Werbevideo – Zweites Manifest der Bewegung

<http://www.youtube.com/watch?v=0GKzsDuhC-o>

Dokumentarfilm #YoSoy132

http://www.youtube.com/watch?v=fleI6f0p_K4

Informationsvideo zur Organisationsstruktur von #YoSoy132

<http://www.youtube.com/watch?v=XFOMOm9PiY0>

Diskussionsrunde: How are networks and technologies being used to organise social movements in Mexico?

<http://civic.mit.edu/blog/natematias/mexicos-networked-social-movements-yosoy132>

Mediengesetze in Mexico 2013/2014

<http://www.cnnexpansion.com/tecnologia/2014/04/02/5-articulos-con-los-que-e-pn-te-censurara>

<http://www.animalpolitico.com/2014/04/activistas-y-organizaciones-convocan-marcha-contra-ley-telecom/#axzz2yhbtFfhU>

<https://www.youtube.com/watch?v=DpQj0oMmrUE> (veröffentlicht am 12.04.2014)

Erstes und zweites Manifest der Bewegung #YoSoy132

<http://www.solidarity-us.org/site/node/3661>

<http://www.proceso.com.mx/?p=309009>

8. Anhang



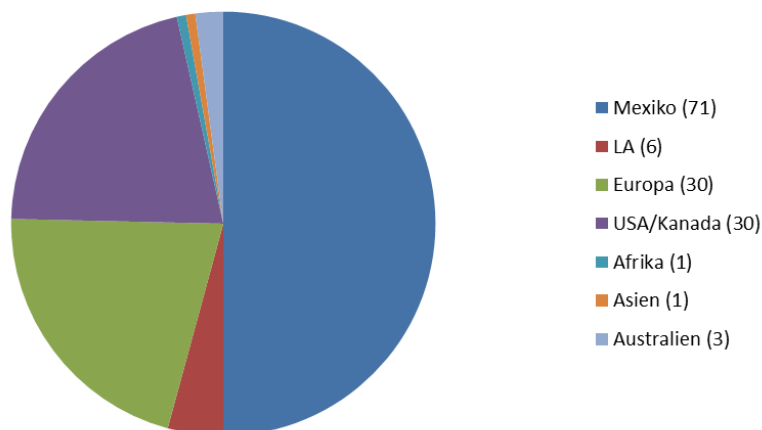
Plakat 1- Virtuelles Treffen 2012



Plakat 2- Aktuelle Aktion von #YoSoy132 bzgl. der Telekommunikationsgesetze

Grafik 2 Verteilung von Gruppen der #YoSoy132 Bewegung auf globaler Ebene

Verteilung international



Stand Januar 2014 – nach eigener Auszählung nach den Angaben von <http://www.yosoy132media.org/> (URL nicht mehr verfügbar)

Principios Generales

#YoSoy132 es un movimiento de base estudiantil que se articula a través de ocho Principios Generales que permiten vincular y regir la dirección y participación de todos los comités y, a su vez, contribuir a la construcción de la concientización ciudadana. De esta manera, a la luz de los Derechos Humanos y con base en los términos establecidos en el artículo primero constitucional (<http://info4.juridicas.unam.mx/ijure/fed/9/2.htm?s>), se enuncian a continuación los Principios que rigen el movimiento:

1. **Apartidista:** La estructura y organización del movimiento carece de cualquier tipo de vínculo orgánico con partidos políticos.
2. **Pacifista:** Todas las manifestaciones, protestas o acciones emanadas rechazan cualquier tipo de violencia como recurso para alcanzar sus objetivos.
3. **Incluyente y plural:** El movimiento busca la inclusión de todos los individuos que, a pesar de estar en cualquier zona del país, compartan los principios que rigen la organización de #YoSoy132. De esta manera, se busca reconocer un vínculo de solidaridad y unidad de lucha, no sólo con las personas que desean ser parte de éste, sino con otros movimientos – sin que por ello se afecte su autonomía –. Así, #YoSoy132 no hace distinciones ni prejuicios; no descarta personas, sino argumentos.
4. **Carácter político y social:** Las acciones que se generan dentro del movimiento deben estar vinculadas con los asuntos políticos y públicos del país. De esta manera, a través de la acción política, se busca apelar a la construcción de espacios para el diálogo, a la concientización y trabajo conjunto de la ciudadanía y, en principio, al desarrollo de los valores éticos en la sociedad.
5. **Autónomo y responsable:** El movimiento construye su autonomía a través de las comisiones que lo integran y de las decisiones que éstas toman a través del diálogo. En la organización de éste, los integrantes asumen una responsabilidad compartida y, a su vez, reconocen y valoran los acuerdos internos de las universidades que participan en el movimiento. Lo anterior, como parte de la expresión libre y democrática de cada una de ellas.

6. **Respeto a la libertad de expresión:** Dentro del movimiento se busca el tránsito horizontal y transparente de la información, recurriendo siempre al diálogo.
7. **Compromiso en la construcción del país y la transformación de su sociedad:** Los estudiantes que integran el movimiento buscan hacer de sus conocimientos un arma para la participación activa a favor de la sociedad y de la vida pública.
8. **Rechazo a la falsa democracia y las imposiciones:** El movimiento organiza sus acciones en oposición a estos factores porque considera, en principio, que corrompen la construcción de la democracia y de la ciudadanía.

Con estas directrices, #YoSoy132 reconoce que es parte de una comunidad que la antecede y determina; por lo que busca orientar las habilidades de sus integrantes a la conformación de acciones que permitan contribuir a la sociedad y, a su vez, generar las bases para la transformación del país mediante la convicción, concientización, construcción y ejecución de propuestas viables y conformadas de manera interdisciplinaria.

#YoSoy132 sabe que no debe menospreciar el conocimiento, la experiencia u opiniones de terceras personas; y por el contrario, entiende que es importante construir un imperativo moral y una voluntad colectiva que tenga la capacidad de transformar. Reconoce que no existen diferencias esenciales entre los individuos, sino desigualdades en oportunidades, condiciones y circunstancias que como movimiento buscará subsanar.

Es por todo lo anterior que el movimiento #YoSoy132 busca construir lazos de solidaridad y respeto con la ciudadanía; a través de los cuales sea posible articular un plan de acción para la transformación.

Por una democracia auténtica, ¡Yo Soy 132!